

SoSe 2025

# Vorlesungsverzeichnis

# GENDER und DIVERSITÄT

---

---

---



© [Kelly Writers House](#) CC BY 2.0

Stand LSF: 05.03.2025

## Auf der Titelseite | On the front page: Saidiya Hartman

Saidiya Hartman ist eine US-amerikanische Literaturwissenschaftlerin und Autorin, die sich mit der Geschichte der afrikanischen Diaspora, der Sklaverei und ihren Nachwirkungen befasst. Geboren 1961, lehrt sie heute an der Columbia University und zählt zu den einflussreichsten Stimmen im Bereich afroamerikanischer Geschichte. Hartman etablierte mit ihren Theorien zum „Nachleben der Sklaverei“ eine neue Blickweise auf die andauernden Auswirkungen der Sklaverei.

Ihre Werke, darunter *Scenes of Subjection* (1997) und *Wayward Lives, Beautiful Experiments* (2019), untersuchen, wie sich Strukturen von Gewalt, Unterdrückung und Widerstand im Alltag Schwarzer Menschen manifestieren, insbesondere von Frauen und queeren Personen. Ihr Konzept der „kritischen Fabulation“ verbindet historische Analyse mit literarischem Schreiben, um die Lücken und Verzerrungen in kolonialen Archiven zu hinterfragen und neue Perspektiven auf marginalisierte Lebensgeschichten zu eröffnen.

Wer sich für diese Themenfelder interessiert, sollte sich das Seminar „[Enslavement and Resistance](#)“ der Fakultät Kulturwissenschaften nicht entgehen lassen. Hier werden in diesem Semester die historische und gegenwärtige kulturelle Signifikanz der Sklaverei in den USA anhand von Theorien wie Saidiya Hartmans analysiert.

--

Saidiya Hartman is an American literary scholar and author who examines the history of the African diaspora, slavery, and its lasting repercussions. Born in 1961, she currently teaches at Columbia University and is regarded as one of the most influential voices in African-American history. With her theories on the “afterlife of slavery,” Hartman established a new perspective on the enduring impact of slavery.

Her works, including *Scenes of Subjection* (1997) and *Wayward Lives, Beautiful Experiments* (2019), explore how structures of violence, oppression, and resistance manifest in the everyday lives of Black people, particularly among women and queer individuals. Her concept of “critical fabulation” combines historical analysis with literary writing to question the gaps and distortions in colonial archives and to open up new perspectives on marginalized life narratives.

Those interested in topics like this should not miss out on the seminar “[Enslavement and Resistance](#)” offered by the Department of Cultural Studies this semester. It will deal with the history and contemporary cultural significance of slavery in the USA by examining texts with similar themes to Saidiya Hartman’s.

## Inklusiver Sachunterricht 1

*Alexandra Karalic*

Im Seminar wird der Sachunterricht aus inklusionspädagogischer Perspektive betrachtet. Mit Hilfe fachdidaktischer Konzeptionen und Elementen der fach- und förderzielorientierten Unterrichtsplanung sollen konkrete Ideen für den inklusiven Sachunterricht entwickelt und verschriftlicht sowie Unterrichtsmaterialien erstellt werden.

- > [Link zur LSF-Veranstaltung](#)
- 

## Inklusiver Sachunterricht 2

*Alexandra Karalic*

Im Seminar wird der Sachunterricht aus inklusionspädagogischer Perspektive betrachtet. Mit Hilfe fachdidaktischer Konzeptionen und Elementen der fach- und förderzielorientierten Unterrichtsplanung sollen konkrete Ideen für den inklusiven Sachunterricht entwickelt und verschriftlicht sowie Unterrichtsmaterialien erstellt werden.

- > [Link zur LSF-Veranstaltung](#)

## Raum und Geschlecht

*Dr. Nina Schuster*

Was hat die *Gender*-Forschung mit Raumplanung zu tun? In der Vorlesung „Raum und Gender“ wird die Bedeutung der sozialen Kategorie Geschlecht für unterschiedliche raumplanerische Fragestellungen und Handlungsfelder diskutiert. Inwiefern wirkt sich *Gender* einerseits auf die Aneignung und Nutzung von Räumen und andererseits auf planerische Leitbilder und Konzepte aus? Welche Rolle spielt *Gender* in der planerischen Profession und im Berufsfeld? Und welche Ansätze gibt es, damit Planer\*innen damit konstruktiv umgehen können?

*Gender* bedeutet dabei mehr, als die nach wie vor empirisch beobachtbaren Ungleichheiten von Männern und Frauen in den Blick zu nehmen, zu erklären und mit dem Ziel der Gleichstellung zu bearbeiten. Vielmehr ist darüber hinaus zu reflektieren, wie die Relevanz von *Gender* für die Unterscheidung von Menschen(gruppen) und die Zuschreibung von Ressourcen, Kompetenzen und Präferenzen immer wieder – auch planerisch – hergestellt wird. Im Sinne von *Gender Diversity* wird *Gender* dabei in Verschränkung mit anderen Kategorien sozialer Ungleichheit und Differenzierung betrachtet; auch der soziale Status (Einkommen, Bildung), Kultur/Ethnizität, Religion, sexuelle Orientierung, Alter und Körper sind hier in ihrer planerischen Bedeutung zu berücksichtigen.

Raumplanung steht dabei vor der großen Herausforderung, einerseits heute beobachtbare geschlechts- und nachfragegruppenspezifische Raumnutzungsmuster und -ansprüche zu berücksichtigen: Wer nutzt Räume wann und auf welche Weise, und welche Einflussfaktoren gibt es darauf? Andererseits sollen im Sinne des *Gender Planning* die Zementierung von Zuschreibungen und Stereotypen vermieden und emanzipatorische Räume für unterschiedliche gesellschaftliche Gruppen geschaffen werden. Hierfür sind Kenntnisse über die Entwicklung der Geschlechterverhältnisse, über zugrunde liegende Strukturen, Machtungleichgewichte und Mechanismen ihrer Stabilisierung erforderlich.

In der Vorlesung wird gefragt, wie raumwirksame Geschlechterrollen und -zuschreibungen entstanden sind und welche Rolle Raumplanung dabei spielt(e). Wie sind gesellschaftliche Normen von Geschlecht und Sexualität in der Produktion, in der Gestaltung und in der Nutzung von Räumen institutionalisiert? Welche räumlichen Anforderungen ergeben sich durch neue Geschlechterrollen in Bezug auf Haushaltstypen, Lebensstile, neue Formen von Mobilität und Arbeit?

> [Link zur LSF-Veranstaltung](#)

---

## Belächelt, unterschätzt und übersehen: Öffentliche Toiletten in der Stadtplanung

*Sabine Bongers-Römer*

In der Stadtplanung wird oftmals die Bedeutung von öffentlichen Räumen für das städtische Leben hervorgehoben. In diesem Zusammenhang wird auf ihre sozialen, kulturellen, politischen und ökologischen Funktionen verwiesen. Es wird argumentiert, dass sie eine wichtige Erfahrungswelt außerhalb des Privaten darstellen und soziale Begegnungen ermöglichen. Zudem werden immer wieder die vielfältigen Möglichkeiten zur Nutzung von öffentlichen Räumen angeführt: So können sie etwa eine

Bühne für Kunst- und Kulturveranstaltungen sein, für sportliche Aktivitäten (z.B. Joggen oder Parkour) genutzt werden, Raum für politische Proteste bieten und als Freiluftschnitten das Stadtklima positiv beeinflussen.

Allerdings ist kein Ort in der Stadt ist wie der andere. Öffentliche Räume unterscheiden sich voneinander und somit unterscheiden sich auch die Möglichkeiten ihrer Nutzung. Viele Aspekte beeinflussen die konkreten örtlichen Gegebenheiten und dadurch eben auch welche Menschen sich dort wie bewegen und aufhalten, kommunizieren und interagieren (können).

Als Raumplaner\*innen besitzen wir vielfältige Mittel, um die Gestaltung und Nutzung öffentlicher Räume zu lenken. In den letzten Jahren haben Debatten um lebenswerte Städte, inklusive Stadtgestaltung, die zunehmende Vielfalt von stadtgestaltenden Einzelpersonen und Initiativen sowie temporäre Maßnahmen wie Parketts neue Impulse gesetzt und das Interesse an öffentlichen Räumen gestärkt. Allerdings sind wir der Ansicht, dass menschliche Grundbedürfnisse wie Urinieren/Defäkieren dabei noch zu wenig berücksichtigt werden. Dabei können öffentliche Toiletten die Aufenthaltsqualität von öffentlichen Räumen verbessern und den Aktionsradius von Menschen erweitern. Es kann also argumentiert werden, dass sie zur sozialen Teilhabe beitragen.

Vor diesem Hintergrund thematisieren wir in unserem A-Projekt die bedürfnisorientierte Gestaltung öffentlicher Räume. Ziel des A-Projekts ist es, euch am Beispiel von öffentlichen Toiletten das Zusammenwirken zwischen Menschen und der gebauten Umwelt zu vermitteln. Der Schwerpunkt des Projektes liegt auf den sozialen Aspekten der Planung. Die konkrete Fragestellung werden wir im Projektverlauf mit euch erarbeiten. Hierzu werden wir uns zunächst mit den fachlichen Grundlagen zu öffentlichen Räumen auseinandersetzen. Ebenso werden wir uns unterschiedlichen planerischen Zugängen widmen und Argumente herausarbeiten, wieso eine bedürfnisorientierte Planung öffentlicher Räume relevant ist. Ein weiterer Baustein der Projektarbeit stellt die Beschäftigung mit dem Feld der *Toilet Studies* dar. Anders ausgedrückt, die wissenschaftliche Beschäftigung mit Toiletten.

Zum Einstieg in die Projektarbeit werden wir unterschiedliche Medien nutzen. Neben wissenschaftlichen Quellen werden wir auch Filme und Expert\*innengespräche in die Lehre einbinden.

Die Auswahl der Methoden, also den wissenschaftlichen Werkzeugen, mit denen ihr im Projekt arbeitet, hängt von eurer Fragestellung ab. Wir möchten euch dazu einladen, euch im Rahmen des Projektes mit unterschiedlichen Methoden auseinanderzusetzen und das Projekt zu nutzen, um erste Erfahrungen in der Anwendung der Methoden zu machen. Denkbar sind neben unterschiedlichen Formen der Beobachtung, Befragungen auch visuelle Methoden (Einsatz von Foto- und Filmmaterial).

Wir freuen uns darauf, euch in eurem ersten Studienjahr zu begleiten. Falls jemand von euch aufgrund einer Behinderung oder chronischen Erkrankung Unterstützung braucht, wendet euch bitte an uns. Ihr erreicht uns unter unseren Dienstadressen. Die findet ihr auf der Homepage des Fachgebietes Stadt- und Regionalplanung.

> [Link zur LSF-Veranstaltung](#)

---

## Einführung in die Stadt- und Regionalsoziologie

*Prof. Dr. Susanne Frank*

Ziel der Vorlesung ist es, in grundlegende raumplanungsrelevante Fragestellungen, Themenfelder und Begriffe sowie in einige Klassiker der Stadt- und Regionalsoziologie einzuführen.

> [Link zur LSF-Veranstaltung](#)

## Migrantische Raumvorstellungen und Perspektiven auf Stadt

*Dr. Raffael Beier, Simon Bohlen*

Henri Lefebvres „Recht auf Stadt“ betont das Recht aller Bewohner\*innen, aktiv an der Gestaltung ihrer Stadt teilzunehmen und den urbanen Raum nach ihren Bedürfnissen zu nutzen. Die Integration migrantischer Raumwahrnehmungen ist zentral, um eine inklusive Stadtentwicklung zu fördern und die vielfältigen Bedürfnisse aller Stadtbewohner\*innen zu berücksichtigen. In der Planungsforschung wird jedoch immer wieder kritisch angemerkt, dass Perspektiven von Personen mit Migrationsgeschichte in Beteiligungsverfahren oft unterdurchschnittlich Berücksichtigung finden. Die möglichen Gründe (z.B. Teilbarrieren) werden kontrovers diskutiert, selten jedoch sind dabei grundlegendere Fragen betrachtet worden, die darauf abzielen, das implizite Planungsleitbild der geordneten europäischen Stadt zu hinterfragen. Im Gegenteil, die Werte der europäischen Stadt(-planung) werden trotz postkolonialer Kritiken weiterhin zu oft als universell angesehen. Dieses F-Projekt setzt hier an und nimmt explizit Personen in den Blick, die außerhalb von Europa sozialisiert wurden und nun in Deutschland leben. Wie nehmen diese Individuen Städte in Deutschland wahr und was lässt sich aus ihren Perspektiven über die impliziten Annahmen der europäischen Stadt(-planung) lernen? Welche Aspekte von Stadt vermissen sie in Deutschland, welche nehmen sie als positiv wahr und wie würden sich an Stadtentwicklung beteiligen wollen? Der priorisierende Fokus auf migrantische Raumwahrnehmungen und -erfahrungen sowie heterogene Verständnisse von „guter Stadt“, soll dabei helfen, neue Inspirationen für die Stadtentwicklung mit geflüchteten und anderweitig migrierten Personen zu entwickeln und somit ein „Recht auf Stadt“ im Sinne Lefebvres zu ermöglichen. Darüber hinaus können die Perspektiven von Migrant\*innen Studierenden und Planer\*innen dabei helfen, das eigene Stadtverständnis zu reflektieren und „über den eigenen Tellerrand hinaus“ auf Stadtentwicklung zu blicken.

> [Link zur LSF-Veranstaltung](#)

## F 04 - Inclusive Cities: Untersuchung der Schnittpunkte von Mobilität, Infrastruktur und räumlicher Gerechtigkeit

*M.Sc. Tanja Schnitfinke, David Hötzel*

UN Habitat nennt „Building socially inclusive, accessible, pro-poor, equitable and gender sensitive cities“ (UN Habitat, 2015) als von entscheidender Bedeutung für die Schaffung einer gemeinsamen und nachhaltigen städtischen Zukunft. Das F-Projekt "Inclusive Cities" untersucht, die Schnittpunkte von Mobilität, Infrastruktur und räumlicher Gerechtigkeit. Hierbei liegt der Fokus auf marginalisierte Gruppen und ihrem Zugang zu wesentlichen Dienstleistungen und Einrichtungen wie Bildung, Gesundheitsversorgung, Lebensmittelversorgung und sozialen Hilfsdiensten erhalten und welche Barrieren dabei bestehen. Das Ziel ist es, die Hindernisse zu identifizieren, die den Zugang zu diesen Infrastrukturen erschweren und Strategien zu entwickeln, um diese Barrieren zu überwinden und die räumliche Gerechtigkeit zu fördern.

Mögliche Ziele des Projekts:

- Untersuchung der Zugänglichkeit von wesentlichen Dienstleistungen und Einrichtungen wie Bildungseinrichtungen, Gesundheitseinrichtungen, Lebensmittelgeschäften und sozialen Hilfsdiensten für marginalisierte Gruppen
- Identifizierung von physischen, sozioökonomischen und digitalen Barrieren, die den Zugang zu diesen Dienstleistungen und Einrichtungen erschweren

- Analyse der Auswirkungen mangelnden Zugangs zu lebenswichtigen Dienstleistungen auf die Gesundheit, das Wohlbefinden und die wirtschaftlichen Chancen marginalisierter Gruppen
  - Entwicklung von Strategien und politischen Empfehlungen zur Verbesserung des Zugangs zu wesentlichen Dienstleistungen und zur Förderung der räumlichen Gerechtigkeit
- > [Link zur LSF-Veranstaltung](#)

# Fakultät Erziehungswissenschaft, Psychologie und Bildungsforschung XII

---

## Das deutsche Bildungssystem und sein Umgang mit Heterogenität

*Prof. Dr. Birgit Heppt*

In diesem Seminar setzen wir uns mit verschiedenen Kategorien von Heterogenität auseinander, die in Bildung und Erziehung eine Rolle spielen. Dabei liegt der Schwerpunkt auf Aspekten der sprachlichen und zuwanderungsbezogenen Heterogenität. Darüber hinaus sollen auch sonderpädagogische Förderbedarfe und Geschlechterdifferenzen berücksichtigt werden. Anhand aktueller Studien aus der pädagogisch-psychologischer Forschung werden theoretische Überlegungen und empirische Befunde zur schulischen Adaption sowie zu förderlichen und hinderlichen Faktoren vorgestellt und diskutiert.

> [Link zur LSF-Veranstaltung](#)

---

## Experimentalpsychologisches Praktikum

*Dr. Jens Mazei*

Im "Experimentalpsychologischen Praktikum" führen wir gemeinsam ein Experiment zu einer allgemein- bzw. kognitionspsychologischen Fragestellung durch. Dabei gehen wir alle Schritte des empirischen Forschungsprozesses, von der Formulierung der Fragestellung und Hypothesen, über die Erhebung und Auswertung der Daten, bis zum Verfassen eines Forschungsberichts.

> [Link zur LSF-Veranstaltung](#)

---

## Sprach- und kultursensible Konzepte in der Berufsbildung

*Dr. Junmin Li*

> [Link zur LSF-Veranstaltung](#)

---

## Einführung in die Schulpädagogik

*Prof. Dr. Silvia-Iris Beutel*

Die Schule ist ein zentraler Lern- und Lebensort für Kinder und Jugendliche. Sie ist prägend für Bildungsperspektiven und -wege und muss gerade deshalb ihr Gerechtigkeitsverständnis fortlaufend klären. Gute Schulen investieren in eine vielfältige, erfolgreiche und multikulturelle Gesellschaft. Sie vermitteln Kompetenzen und Demokratieerfahrungen für Nachhaltigkeit und eine friedvolle Zukunft. Die



Vorlesung führt in zugehörige wissenschaftliche Diskurse und neuere Forschungsbefunde ein und greift zentrale Schulentwicklungsthemen wie Ganztagschule, Leistungsbeurteilung, Demokratiebildung und Professionalisierung im Netzwerk auf.

Die Vorlesung wird in deutscher Sprache abgehalten und mit einer benoteten Klausur, die die Allgemeine Didaktik einschließt, abgeschlossen. Ein digitales Ergänzungsangebot liegt vor. Die Veranstaltung hat einen besonderen Mehrwert für Studierende der SchülerUni und der älteren Lebensalter.

Die Vorlesung „Einführung in die Schulpädagogik“ integriert eine Vielzahl digitaler Elemente. Aus den Seminaren „Einführung in die Allgemeine Didaktik“ wird eine Veranstaltung, die interaktive Selbstlernmaterialien (digital), Lernbegleitung (digital) und Workshops (Präsenz) umfasst.

> [Link zur LSF-Veranstaltung](#)

## Heterogene Lerngruppen / Individualität und Differenz

*Prof. Dr. Silvia-Iris Beutel*

Die Sicherung von Bildungsteilhabe durch individualisierte Förderung und Gemeinschaftserfahrung zugleich, durch die jeder Heranwachsende die Gerechtigkeitserfahrung des Beteiligtseins machen kann, ist ein Kernanliegen inklusiver Grundschulpraxis. Als besonders vielversprechend im Blick auf den spezifischen Doppel-Auftrag der Grundschule gelten im aktuellen schulischen Diskurs eine ganzheitliche Bildungsarbeit, adaptive Lernumgebungen mit differenzierenden Aufgabenformaten, einer reflexiven Lernbegleitung und multiprofessionellen Betreuung. Die ineinandergreifenden Vorlesungen greifen hierzu eine innovative Praxis auf, führen in grundlegende pädagogische Architekturen guter Grundschulen ein und klären Professionalisierungserwartungen wie Organisationsformen und Ausrichtungen professioneller Lerngemeinschaften, deren Ziel der Aufbau eines inklusiven Lehr- und Lernverständnisses ebenso ist wie die Förderung von Autonomie- und Selbstwirksamkeitserleben der Kinder.

Beide Vorlesungen werden in deutscher Sprache abgehalten und sowohl mit einer unbenoteten als auch mit einer benoteten Klausur abgeschlossen. Ein digitales Ergänzungsangebot liegt vor. Die Veranstaltung hat einen besonderen Mehrwert für Studierende der SchülerUni und der älteren Lebensalter.

> [Link zur LSF-Veranstaltung](#)

## Gemeinsames Lernen, Integration / Gemeinsames Lernen, Inklusion

*Prof. Dr. Silvia-Iris Beutel*

Die Sicherung von Bildungsteilhabe durch individualisierte Förderung und Gemeinschaftserfahrung zugleich, durch die jeder Heranwachsende die Gerechtigkeitserfahrung des Beteiligtseins machen kann, ist ein Kernanliegen inklusiver Grundschulpraxis. Als besonders vielversprechend im Blick auf den spezifischen Doppel-Auftrag der Grundschule gelten im aktuellen schulischen Diskurs eine ganzheitliche Bildungsarbeit, adaptive Lernumgebungen mit differenzierenden Aufgabenformaten, einer reflexiven Lernbegleitung und multiprofessionellen Betreuung. Die ineinandergreifenden Vorlesungen greifen hierzu eine innovative Praxis auf, führen in grundlegende pädagogische Architekturen guter Grundschulen ein und klären Professionalisierungserwartungen wie Organisationsformen und Ausrichtungen professioneller Lerngemeinschaften, deren Ziel der Aufbau eines inklusiven Lehr- und Lernverständnisses ebenso ist wie die Förderung von Autonomie- und Selbstwirksamkeitserleben der Kinder.

Beide Vorlesungen werden in deutscher Sprache abgehalten und sowohl mit einer unbenoteten als auch mit einer benoteten Klausur abgeschlossen. Ein digitales Ergänzungsangebot liegt vor. Die Veranstaltung hat einen besonderen Mehrwert für Studierende der SchülerUni und der älteren Lebensalter.

- > [Link zur LSF-Veranstaltung](#)

In der Fakultät Rehabilitationswissenschaften liegt der Schwerpunkt der Forschung und Lehre auf der Gestaltung einer zukünftig inklusiven Gesellschaft. Dementsprechend umfasst das gesamte Lehrangebot der Fakultät Veranstaltungen zur Diversitätskategorie Behinderung. Im Folgenden aufgeführt ist eine Auswahl von Lehrveranstaltungen, die sich mit weiteren Kategorien sozialer Ungleichheit wie zum Beispiel Geschlecht, Herkunft und Alter beschäftigen.

---

## Grundlagen einer Soziologie der Behinderung

*Dr. Bastian Pelka*

Ziel dieser Veranstaltung ist zum einen die Hinführung zu soziologischen Denkweisen sowie die Einführung in soziologische Grundbegriffe und Perspektiven und zum anderen die Übertragung und Anwendung soziologischer Begriffe und Theorieansätze auf behinderungsspezifische Probleme und Fragestellungen.

> [Link zur LSF-Veranstaltung](#)

---

## Nicht-religiöse Weltanschauungen im Religionsunterricht

*Prof. Dr. Alexander Unser*

- > [Link zur LSF-Veranstaltung](#)
- 

## Interreligiöses Lernen

*Prof. Dr. Katharina Kammeyer*

- > [Link zur LSF-Veranstaltung](#)
- 

## Grundfragen Ethik

*Prof. Dr. Martin Breul*

- > [Link zur LSF-Veranstaltung](#)
- 

## Wie von Gott sprechen?

*Prof. Dr. Martin Breul*

- > [Link zur LSF-Veranstaltung](#)
- 

## Religionsunterricht inklusiv gestalten. Adaptive Lernarrangements und ihre Begleitung

*Rebecca Grantz*

- > [Link zur LSF-Veranstaltung](#)

---

## Klassismus als Problem der Philosophie

*Prof. Dr. Christian Neuhäuser*

Die deutschsprachige Philosophie unternimmt seit einiger Zeit deutliche Anstrengungen, um sexistische, rassistische und antisemitische Problemlagen innerhalb des Selbstverständnisses und des Kanons der akademischen Philosophie zu identifizieren und zu bearbeiten. Dabei fällt auf, dass das Thema Klassismus in den selbst- und kanonkritischen Betrachtungen bislang weitgehend ausgespart wurde. Diese Leerstelle überrascht. Nicht nur, weil das Thema seit dem Nobelpreis für Annie Ernaux und Didier Eribons „Rückkehr nach Reims“ verstärkt in den Fokus der öffentlichen Aufmerksamkeit gerückt ist, sondern auch, weil kaum wahrscheinlich ist, dass die Praxis und der Kanon der akademischen Philosophie zwar sexistische, rassistische und antisemitische Ausschlüsse und Problemlagen beinhaltet, nicht aber klassistische.

Mit dieser Thematik wollen wir uns im Seminar beschäftigen, indem wir Klassismus als Thema der Philosophie behandeln. Wir lesen Texte, die sich mit der Frage beschäftigen, wie Klassismus begrifflich zu fassen ist, welche sozialstrukturelle und normative Bedeutung ihm zukommt, aber auch welche Relevanz er für die kritische Betrachtung der gegenwärtigen akademischen Praxis besitzt. Zudem werden wir auch in intersektionaler Absicht einen Blick auf die stärker etablierten philosophischen Debatten zu Rassismus und Sexismus werfen, um zu betrachten, was sich daraus für eine Philosophie des Klassismus lernen lässt.

> [Link zur LSF-Veranstaltung](#)

---

## Gender (Identity) in Analytic Philosophy

*Prof. Dr. Katja Crone, Marius Thienenkamp*

What is a (wo)man? How many genders are there? What does it mean to have a certain gender identity? Should we take people at their word when they testify about their own gender category membership? Questions such as these permeate current political discussions, especially discussions about the rights and ontological status of transgender persons. With its focus on sharp conceptual analysis, analytic philosophy might lend itself especially well to answering such questions. Although the concerns of transgender persons are still marginalized within this field, some fascinating recent discussions in conceptual engineering and social ontology are shedding light on many facets of the topic. In this class, we will explore and discuss different views about how exactly the relationship between the gender and the gender identity of a person should be understood.

> [Link zur LSF-Veranstaltung](#)

## Sprache und Gesellschaft

*Prof. Dr. Christian Zimmer*

> [Link zur LSF-Veranstaltung](#)

## Economies of Passing: Mobilities Across Race and Class

*Prof. Dr. Julia Faisst*

This course examines economies of passing in U.S. American culture. While the phenomenon of passing—which saw its heyday in 1920s Harlem and is now gaining renewed attention—is often understood as crossing over the color line, we will also focus on narratives of class passing—that is passing for wealthier but also passing for poor. The close analysis of selected fictional and non-fictional works, film, and TV series on race- and class-based passing from the U.S. and Germany will give us opportunity to investigate transnational forms of racial and classed belonging, cultural fictions of race, colorism, up- and downward mobility, ambivalences of class attributions and status, financial repercussions of identity performances, shifting notions of class, and gendered dimensions of socio-economic and racial passing.

Materials may include Stephen Crane's short stories "An Experiment in Misery" and "An Experiment in Luxury," Lorraine Hansberry's play *A Raisin in the Sun*, Nella Larsen's *Passing* (the novella and the film), and the novel and TV series *Little Fires Everywhere* as well as the TV series *Inventing Anna*.

> [Link zur LSF-Veranstaltung](#)

## Enslavement and Resistance

*Prof. Dr. Julia Faisst*

As the Black Lives Matter movement with its protests against systemic oppression of Black people, police brutality, and racism in the U.S. as well as transnationally vividly demonstrates, the legacy of slavery continues to deeply impact race relations on a global scale. "If slavery persists as an issue in the political life of black America," writes Saidiya Hartman in *Lose Your Mother: A Journey Along the Atlantic Slave Route* (2007), "it is not because of an antiquarian obsession with bygone days or the burden of a too-long memory, but because black lives are still imperiled and devalued by a racial calculus and a political arithmetic that were entrenched centuries ago. This is the afterlife of slavery—skewed life chances, limited access to health and education, premature death, incarceration, and impoverishment."

In this course, we will investigate both the life and afterlife of enslavement and resistance in the U.S. How did enslaved people write about their first-hand experiences of living under and escaping the 'peculiar institution' of slavery in their autobiographies? How did novelists imagine slavery after it got abolished but lived on in global systems of indentured servitude and sharecropping? And finally, how do

contemporary photographers and filmmakers depict the trappings of various forms of enslavement and possibilities of resistance today?

Throughout, we will examine how cultural and socio-political spaces of power relations—such as the plantation, the prison, substandard housing, and public spaces—bear witness in multiple media to transnational histories of enslavement. Ultimately, we will work to understand how social movements in the U.S. draw upon the legacy of enslavement and resistance to stand up to the challenges of white supremacy and racially motivated violence today, and thereby participate in anti-racist endeavors on a global stage.

> [Link zur LSF-Veranstaltung](#)

---

## Literatur und Kleider

*Prof. Dr. Sigrid Nieberle*

Literatur und Kleider sind über die Vokabel *Text*, die auf das lateinische Verb *texere* (weben, flechten, verfertigen) verweist, kulturell eng miteinander verbunden. Obgleich sowohl das Weben, das Erzählen, aber auch der Diskurs der Moden weiblich und/oder queer konnotiert sind, erweist sich die ästhetische und ökonomische Gestalt der Mode als hochgradig nach Kultur, Schicht, Religion und Geschlecht ausdifferenziert. Im Seminar werden wir sowohl einschlägige literarische Texte und Figuren behandeln als auch die relevanten kulturhistorischen, semiotischen und psychoanalytischen Konzepte kennenlernen, um Texte und Filme unter textilen Gesichtspunkten analysieren und diskutieren zu können.

> [Link zur LSF-Veranstaltung](#)

---

## Language During the Lifespan

*Prof. Dr. Patricia Ronan*

This class will familiarize students with the different phases of language use during the human lifespan and specific features of the linguistic development will be outlined.

Next to first and second language development, factors influencing language development and mechanisms of language maintenance will be traced, and different circumstances of language loss will be investigated. For this, the underlying theoretical concepts will be introduced and core research approaches will also be covered. A strong focus will be on multilingual language development.

During the course, students will conceive and develop group research projects on a related topic of their choice.

> [Link zur LSF-Veranstaltung](#)

---

## Running in American Literature and Culture

*Dr. Iris-Aya Laemmerhirt*

The Boston Marathon and the New York City Marathon, two of the most prestigious and famous marathons take place in the United States. Running in American culture extends beyond a simple physical activity and has increasingly become a means of individual and collective expression of endurance and resilience as well as a means of identity formation. Its impact resonates in health, community building, cultural representation as well as political and social movements.

This course will discuss the multifaceted theme of running narratives within the context of American literature and culture. Grounded in interdisciplinary perspectives, we will discuss the role of running in different texts and in how far running is an intricate part of different American social and cultural landscapes. The course will draw on a diverse range of materials, including literature, film, advertisements, and social media. We will explore narratives that span across various communities from Native American running traditions to the meaning of the marathon in contemporary urban settings. Key areas of discussion include the intersections of running with issues of race, gender, and class, scrutinizing how running narratives contribute to the construction and negotiation of individual and collective identities. In addition, this seminar critically assesses the role of this sport in shaping notions of freedom, resistance, and empowerment, taken its significance in both historical and contemporary contexts into consideration. In-depth analysis and collaborative discussions will be vital parts of this course. We will have a critical look at running narratives from various angles, understanding - for example - how running serves as a metaphor for mobility, progress and the pursuit of the American Dream.

Please purchase and start reading:

Jurek, Scott. North: Finding My Way While Running the Appalachian Trail (2018).

Additional reading material will be provided via Moodle.

- > [Link zur LSF-Veranstaltung](#)

---

## Kontextbasierte Sprachförderung für Schüler\*innen mit und ohne Migrationserfahrungen in Sprach- und Sachfächern

*Pembe Sahiner*

- > [Link zur LSF-Veranstaltung](#)

---

## Einführung in das Fach Deutsch als Zweitsprache

*Pembe Sahiner*

- > [Link zur LSF-Veranstaltung](#)



---

## Soziologie der Geschlechterverhältnisse

*Dr. Anike Krämer*

Die Einteilung in Frauen und Männer erscheint uns im Alltag in der Regel als natürliche Tatsache. Demgegenüber betont die sozialwissenschaftliche Geschlechterforschung, dass Geschlecht (auch) ein soziales Phänomen darstellt und in Interaktionen, Handlungen und Ungleichheitsstrukturen eingelagert ist. Anhand konkreter Gegenstandsbereiche, wie Erwerbs- und Sorgearbeit, Bildung, Gewalt, Körper sowie Paarbeziehungen, gibt die Vorlesung einen Überblick über zentrale Fragestellungen, Konzepte und Befunde der sozialwissenschaftlichen Geschlechterforschung.

> [Link zur LSF-Veranstaltung](#)

---

## Geschlecht und Transformation

*Christine Best*

Humandifferenzierungen zwischen Geschlechtern gehören zu den fundamentalsten Charakteristika und Prozessen von Gesellschaftsstrukturen. Geschlechterkategorien, -rollen und die Geschlechterverhältnisse, als Ensemble kultureller Institutionen, befinden sich in den letzten Jahrzehnten in Transformationsprozessen. Diese stehen im Zusammenhang mit weiteren gesellschaftlichen Wandlungs- und Innovationsprozessen z.B. der Lebensstile, Organisationen und Arbeitsverhältnisse. Dabei zeigen sich Entwicklungen der Kontinuität aber auch der Diskontinuität der Geschlechterverhältnisse und auch der Geschlechtergerechtigkeit. Im Seminar werden wir dies anhand klassischer Texte und Fallstudien diskutieren. Sie lernen dabei zentrale theoretische Positionen, Methodologien und Methoden kennen und diese anzuwenden.

> [Link zur LSF-Veranstaltung](#)

---

## Social Participation

*Dr. Carolin Kunz*

In the face of societal change, social cohesion is becoming increasingly challenged and important at the same time, not only for individuals but also for society as a whole. "Cohesion" is linked to individual social networks, social participation and engagement of older people in society. In analysing these aspects, a gender-differentiated as well as internationally comparative perspective is adopted as always.

> [Link zur LSF-Veranstaltung](#)